häft

3.



eigant schwarze
ren-Anzug
t nur 11 Mk.



Dieser elegante
aben-Anzug
tet nur 3 Mk.



z.

ral-Hotel.
(Freitag) abend:
NZERT
mor. Damen-Gesang-
Tanz-Ensembles
YMPIA.
ufang 8 Uhr.

Zuverlässiger
utscher
epfleger) sofort gesucht.
er bevorzugt, freie Woh-
all.
ug. Böhm, Wesel,
Baustraße 647.

er, junger, schwarzer
und
ntlaufen.
ok, Petersfeld Nr. 200.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 88. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 1. April 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang.**

Die zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

Es erscheint nicht überflüssig, die Wirkungen des neuen Gesetzes, das schon auf den Jahrgang 1904 Anwendung findet, etwas näher zu beleuchten, damit sich bei uns nicht unrichtige Auffassungen festsetzen, wie sie schon bei der Beratung der Friedenspräsenzstärke in der Budgetkommission des Reichstages hervorgetreten sind. Zunächst unterliegt es keinem Zweifel, daß man in Zukunft mit einer gleichmäßig ausgebildeten, mobilen Armee Frankreichs rechnen muß, da der große Prozentsatz, der heute nur ein Jahr, tatsächlich zehn Monate dienenden Leute fortfällt und die zweijährige Dienstzeit voll ausgenutzt wird. Das Gesetz vereinfacht ferner die Reglements, vermehrt das länger dienende Ausbildungspersonal und trägt bei den berittenen Truppen durch eine größere Zahl von Kapitulanten und Dreijährig-Freiwilligen dafür Sorge, daß auch fernerhin ebenso viel über zwei Jahre dienende Leute vorhanden sind wie jetzt. Das alles stellt eine gründliche Schulung sicher. Eine Herabsetzung der heutigen Durchschnitts-Iststärke wird nach der Versicherung des Kriegsministers Berteaux nicht zu befürchten sein. Das neue Gesetz vermehrt das Ausbildungs- und das ältere Stammpersonal, es bewilligt 31 750 kapitulierende Unteroffiziere und 18 000 Korporale, sowie 6000 Gemeine an Kapitulanten mehr. Sollte aber wider Erwarten einmal die Durchschnitts-Iststärke nicht erreicht werden, so bietet der Artikel 33 des Gesetzes ein bequemes Mittel, sie zu steigern. Dieser Artikel erlaubt dem Kriegs- und dem Marineminister, in besondern Fällen die Leute, die ihr zweites Dienstjahr vollendet haben, noch länger unter den Waffen zu halten, sowie die Leute des dritten Jahrgangs auch wieder einzufordern. Vermehrt und, wie man erwartet, auch verbessert wird durch das neue Gesetz das Reserve-Offizierkorps. Während die Zöglinge von St. Cyr und die der polytechnischen Schule, die Berufsoffiziere werden, nur ein Jahr im Mannschaftsstande dienen, haben die Zöglinge der sogenannten „großen Schulen" nach dem Besuch noch ein zweites Jahr unter den Waffen zu bleiben und dann drei Uebungen in der Reserve zu machen. Ebenso haben die Leute, die nach einem Jahr aktiver Dienstzeit und Ablegung der Prüfung nach Bedarf und Eignung der Reserve-Offizieranwärtern ernannt werden, ein zweites Jahr zu dienen, nämlich sechs Monate zur besondern Ausbildung, und nach Bestehen der Offizierprüfung weitere sechs Monate als Unterleutnants der Reserve. Sie haben auch drei Uebungen in der Reserve abzuleisten. So ist die demokratische Gleichheit vor dem Rekrutierungsgesetz für alle hergestellt. Der Durchschnitt der Allgemeinbildung des Offiziernachwuchses der aktiven Armee dürfte allerdings sinken. Sollen doch 60 Prozent der Infanterie-, 68 Prozent der Kavallerie-, 55 Prozent der Artillerie- und Genie-Offiziere aus dem Unteroffizierstande hervorgehen.

Deutsches Reich.

Bocholt, 1. April.

Um ungelegte Eier bekümmert sich

die sozialdemokratische Presse, indem sie versucht, an dem Resultat der vom christlichen Textilarbeiterverbande vorgenommenen Urabstimmung über die Beitragserhöhung herumzunörgeln. Sie nennt die Beitragserhöhung eine „minimale". Indessen beläuft sich die Erhöhung auf 50 bis 100 Proz. und erhebt der christliche Verbande seinem Beschlusse entsprechend in Zukunft für die weiblichen Mitglieder sogar einen höheren Beitrag als der sozialdemokratische. Daß kein glänzendes Resultat erzielt wurde, liegt, wie die Sozialistenpresse genau weiß, allein an den mißlichen Verhältnissen der niederrheinischen Textilindustrie und daran, daß die Verbandsleitung keinerlei Agitation für die Beitragserhöhung betrieben hat. Die sozialdemokratischen Blätter hätten übrigens alle Veranlassung, vor der eigenen Tür zu kehren. Im Krefelder Industriebezirk hat auch der sozialdemokratische Textilarbeiterverband einen erheblichen Mitgliederrückgang zu verzeichnen, und ganz zweifellos würde auch diese Organisation mit einer eventuellen Urabstimmung über eine Erhöhung der Beiträge am Niederrhein einen Mißerfolg erlebt haben. Traurige Erfahrungen hat der sozialdemokratische Textilarbeiterverband doch auf diesem Gebiete genug gemacht. Im christlichen Verbande ging die Urabstimmung (ohne Agitation) innerhalb drei Wochen glatt von statten, und 83 Proz. aller Verbandsmitglieder beteiligten sich daran, 42 Proz. der Mitglieder stimmten für die Erhöhung. Im Jahre 1900 brauchte der sozialdemokratische Verband sechs Monate zu seiner Urabstimmung, und nur 51 Proz. der Mitglieder erachteten es der Mühe wert, überhaupt ihre Stimme abzugeben, und nur 35 Proz. stimmten der beantragten Beitragserhöhung zu. Im Jahre 1904 lehnte der Verband mit Rücksicht auf dies klägliche Resultat eine Wiederholung desselben Experimentes ab. Während die Generalversammlung des sozialdemokratischen Verbandes (1904 zu Hannover) nur 63 Delegierte (die 36 000 Mitglieder zu vertreten hatten) für die jetzige Höhe der Beiträge gewinnen konnte — 64 Delegierte mit 21 000 Mitgliederstimmen erklärten sich dagegen — nahm die Generalversammlung des christlichen Textilarbeiterverbandes die Beitragserhöhung einstimmig an. Man sieht, die hochtrabende Sprache der sozialdemokratischen Presse ist grundlos, und die christlichen Textilarbeiter können in bezug auf Opferwilligkeit mit den Sozialdemokraten gut konkurrieren. Sicher!

Gegen das Studentenspielen

und den übertriebenen Aufwand bei Schülerfestlichkeiten richtet sich ein Erlaß des Kultusministers. Die Schulkollegien werden darin angewiesen, derartigen Erscheinungen in angemessener Weise entgegenzutreten. Als Vorbild wird ein Rundschreiben mitgeteilt, das die Direktoren der höhern Lehranstalten einer Stadt gemeinsam an die Eltern gerichtet haben. Den ältern Schülern werde außerhalb der Schule eine freiere Bewegung eingeräumt, die aber zu Ausschreitungen geführt habe. Oft wolle eine Schule oder ein Verein vor den andern sich in dem Maße von Freiheit und der Gestattung von Festlichkeiten hervortun. Den Schülervereinen wird deshalb untersagt, bei den geselligen Zusammenkünften Schüler anderer Anstalten zuzulassen. Die Abiturientenkommerse, bei denen jetzt manchmal auch Damen als Zuschauerinnen nicht fehlen, gehen weit über das Maß hinaus, und für Tanzereien werden ganz unverhältnismäßige Mittel verwandt. Dazu werden die zeitlichen Grenzen, die für solche Vergnügungen bestehen sollten, in vielen Fällen nicht innegehalten. Versetzungskneipen für Untersekundaner sollen nicht geduldet werden. Der Schule stehen, zumal in der Großstadt, nur geringe Mittel zu Gebote, um das für die Jugend Heilsame durchzuführen. Von der gemeinsamen Aufgabe der Erziehung muß auf diesem Gebiete das Haus den größern Teil auf sich nehmen, die Schule kann nur zur Unterstützung eintreten.

---

§ **Berlin**, 31. März. Der Kultusminister hat entsprechend der von der überwiegenden Mehrzahl der Provinzialschulkollegien und Regierungen bereits befolgten Praxis bestimmt, daß in der Regel alle an die Direktionen oder Vorsteherinnen städtischer höherer Mädchenschulen gerichteten Verfügungen der staatlichen Aufsichtsbehörden durch die Hand der Bürgermeister (Oberbürgermeister) gehen und daß auf gleichem Wege die von den Anstaltsleitungen an die Aufsichtsbehörden erstatteten Berichte an letztere Behörden weitergegeben werden. Dabei bleibt jedoch den staatlichen Aufsichtsbehörden selbstverständlich das Recht vorbehalten, in Ausnahmefällen unmittelbar und gegebenenfalls auch ohne Kenntnisgabe an die städtischen Behörden Verfügung an die Anstaltsleitung ergehen zu lassen und unmittelbare Berichterstattung anzuordnen.

§ **Berlin**, 31. März. Wie die Köln. Ztg. entgegen neuerlichen Zeitungsmeldungen zuverlässig erfährt, wird die Umgestaltung der Kolonialabteilung den Reichstag in dieser Session nicht mehr beschäftigen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Aenderung in der Zusammensetzung unserer höchsten Kolonialbehörde mit dem Etat für das Rechnungsjahr 1906 vorgeschlagen werden wird, und daß mit diesem Vorschlage auch die übrigen vom Reichskanzler in der Rede vom 5. Dezember in Aussicht gestellten kolonialen Verwaltungsreformen dem Reichstage zur Beschlußfassung unterbreitet werden.

Ausland.

Vereinigte Staaten.

„Die amerikanische Gefahr."

Im Aprilheft der „Preußischen Jahrbücher" untersucht Ludwig Max Goldberger, der Verfasser des Buches „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten", in einem längeren Artikel die sog. „amerikanische Gefahr". Der Verfasser hält es für ungerechtfertigt, an eine solche Gefahr im Sinne einer baldigen wirtschaftlichen Unterjochung der alten Welt durch die Union zu glauben. „Daß uns die Amerikaner in der Organisation der Betriebsführung, in kaufmännischer Findigkeit, die sich mit opferbereitem Wagemut und mit Entschlußschnelligkeit paart, zuweilen über sind, gibt noch keinen Grund zu der Besorgnis, wir könnten von den Vereinigten Staaten einfach überrannt werden. Die amerikanischen Trusts sind gewaltige Kapital- und Gewerbe-Assoziationen. Sie leiden aber oft an der eigenen Größe. Ihre stellenweise recht brüchige Finanzierung kann mit der Zeit geheilt werden — wenn auch der Heilungsprozeß beträchtliche Frist in Anspruch nehmen wird — . . . Doch nicht alle vertrusteten Unternehmungen waren zur Vertrustung geeignet, und neben der Verbilligung der Produkten steht die Verteuerung des Konsums, die einen höheren Lohn erzwingt. In Amerika sind die modernen Trusts zumeist als Früchte am Baum des prohibitiven Schutzzolles gewachsen." Das einzige wirksame Gegengewicht gegen die Trusts sieht Goldberger in der wachsenden Macht der Arbeiter und ihrer Organisationen. Vorläufig indessen drohe der Stellung der Trustmagnaten und dem wirtschaftspolitischen System, auf dem sie beruht, noch geringe Gefahr.

Verwirrte Fäden.

Roman von W. H. Borgmann.

53) (Nachdruck verboten.)

„Es handelt sich jetzt weniger um das Geschick der unglücklichen Frau, als vielmehr um ihre „Flucht", versetzte der Arzt leise, „ich war, nachdem ich die Ueberzeugung gewonnen, daß sie durch ein Verbrechen in jene Anstalt gekommen, fest entschlossen, für ihre Befreiung zu wirken, zumal ich meinem alten Studiengenossen nebenbei einen Dienst damit leisten konnte. So ist alles vorbereitet, Frau von Weltheim instruiert, die Wärterin gewonnen und nur die Stunde der Flucht zu bestimmen. Als ich heute Werners Brief empfing, war ich, wie gesagt, mobil, — meine Zimmer liegen Parterre und durch diese, welche auf den Garten hinausgehen, soll die Flucht bewerkstelligt werden".

„Der Garten ist aber mit einer sehr hohen Mauer umgeben," bemerkte Waldeck „und irre ich nicht, diese mit eisernen Pallisaden gespickt."

„Ganz recht," nickte der Doktor, in dem sich der alte, lustige Student noch immer regte, „in der Mauer aber befindet sich von Dornen und sonstigen Gestrüpp gänzlich verdeckt, eine kleine eiserne Pforte, welche mein Späherblick längst entdeckte, und habe ich für diese Pforte das erlösende „Sesam" gefunden. Sie sehen, Herr General-Konsul, daß mein Plan Aussicht auf Gelingen hat und man neben der Medizin noch verschiedene andere Studien betreiben kann."

Waldeck nickte lächelnd.

„Und diese Fucht soll wirklich noch heute zur Ausführung gelangen?" fragte er besorgt.

„Ja Herr General-Konsul, ich bin dazu entschlossen," versetzte Werner mit bebender Stimme.

„Pah, in deiner Stimme liegt das Nein," sprach der Arzt ruhig, „hören Sie mich an, Herr General-Konsul!" wandte er sich an diesen, „und dann sprechen Sie Ihre unumwundene Meinung aus, da ich meinen Freund durchaus nicht zu beeinflußen gedenke. Bevor ich hierherkam, begab ich mich in den Garten, um noch einmal vor der Entscheidung das Terrain zu untersuchen und das Oeffnen der Pforte wiederholt zu probiren, damit das Gelingen an Zufälligkeiten nicht in Frage gestellt werden konnte. Als ich an der Mauer stand, hörte ich plötzlich auf der entgegengesetzten Seite Leute herankommen, welche genau an der Pforte anhielten und diese untersuchten, ja, sah sogar einen Lichtschein durch das Schüsselloch fallen. Das war verdächtig genug und machte mir, ich leugne es nicht, das Herz rascher klopfen, da ich unseren Plan bereits verraten sah. — Plötzlich hörte ich eine gedämpfte Stimme die Worte sprechen: „Guten Abend, Jenkel!" — „Zum Henker noch einmal, sind Sie's?. Wie haben Sie mich erschreckt, gnädiger Herr!" tönte nach einer Weile eine andere Männerstimme ziemlich ärgerlich, während ich die Hand aufs Herz gedrückt hielt, fürchtend, die da drüben könnten das heftige Klopfen desselben hören. — Die Unterredung der beiden Unbekannten ging nun in eine leisere Tonart über, wobei ich aber doch genug verstand, um bald inne zu werden, daß es sich wirklich um die Flucht der Frau von Weltheim und um meinen Freund Werner handele."

„Ah, sollte es möglich sein?" rief Waldeck überrascht.

„Nur zu gewiß," nickte der kleine Doktor, „der eine, der gnädige Herr nämlich, sagte, daß es ihm daheim keine Ruhe gelassen, da er seinen Plan geändert habe und die Flucht seiner Frau nicht hindern wolle."

„Herr von Weltheim also," bemerkte Waldeck atemlos.

„Ohne Zweifel, der würdige Gemahl mit seinem Helfershelfer, welche beide von unserm Fluchtplan genau unterrichtet schienen. „Wenn sie mit jenem Burschen, der als Mörder verfolgt wird, flüchtet," sagte er, „dann ist sie so wie so tot für mich und können wir somit das Letzte sparen, da es zuviel Lärm erregen und schließlich gefährlich werden dürfte." — Der andere meinte hierauf, daß es ihm recht sei, obwohl er seinen Kopf verwette, daß durch diese kleine Pforte die Flucht bewerkstelligt werden solle, da der Haupt-Eingang durch einen bärbeißigen Portier und mehrere Bullenbeißer sicher verwahrt sei und die Pallisaden-Mauer die Anstalt ringsum einschließe: er habe wohl Lust die Geschichte zu belauschen, was der gnädige Herr indessen höchst überflüssig fand und sehr weise auseinandersetzte, wie die Frau durch diese Flucht sich zeitlebens auf eine Weise beschimpfe und entehre, welche jedes Mitleid rasch verstummen machen und ihm selber die wandelbare Gunst der Menge wieder zuwenden könne. — Nach dieser Auseinandersetzung fragte er seinen Helfershelfer, wo er logire und erhielt zur Antwort: Im goldenen Lamm."

„Dann gehe ich mit," bemerkte der Gnädige, „falls Ihr das Testament bei Euch habt." Als der andere dies bejahte, fuhr der erste fort: „Ich habe mich anders besonnen, Jenkel, Ihr sollt das Verlangte haben, doch wollen wir den Kontrakt im goldenen Lamm machen, weil, — daheim bei mir die Geschichte zu gefährlich wäre, denn nach den Ereignissen der vorigen Nacht darf kein Mensch es ahnen, daß wir Verbündete sind." — Jenkel brummte etwas Unverständliches, worauf sich beide rasch entfernten.

Der Arzt schwieg und blickte den General-Konsol erwartungsvoll an, während Werner düster vor sich hinstarrte.

„Da haben wir ja die trefflichste Lösung des schauerligsten Rätsels", nahm Waldeck nach einer Pause das Wort, „ist mir doch, beim Himmel, die Kehle wie zugeschnürt vor Entsetzen. Und sind Sie wirklich noch entschlossen, nach dieser Lösung die Unglückliche noch zu entführen?" setzte er fast drohend, auf Werner blickend, hinzu.

„Nein, mein lieber Werner", fuhr Waldeck milder fort, „Sie werden das nicht wollen, weil es ein nie sühnendes Verbrechen wäre. Der Ertrinkende freilich klammert sich an einen Strohhalm, Sie aber sollen nicht ertrinken, sondern wie ein Mann leben und handeln. Könnten Sie Hedwig jemals ohne Erröten anblicken, oder gar auf Glück an ihrer Seite hoffen?"

„Nein, nein, ich war ein elender Schwächling!" rief Werner tieferregt, „o, Hedwig verzeihe mir, dem Unseligen, dem jeder Halt entzogen ist."

„Na, Freund Werner, nun sei aber wieder einmal vernünftig und sieh die Dinge mit kaltem Blut dir an", meinte der Doktor, sich langsam erhebend, „zum Henker noch einmal dein Freund lebt ja noch und wird sich schon zusammenflicken lassen und Frau von Weltheim befindet sich augenblicklich besser in ihrem Zimmer als in deiner Gesellschaft, das gestehst du gottlob ein und damit hat meine Mission hier einstweilen ein Ende. Ich muß nach Hause, um die arme Frau zu beruhigen, während du mittlerweile die Zeit hier mit unnützem Gejammer verlieren wirst, anstatt die Feinde in ihrer Höhle zu überraschen. Den Fingerzeig habe ich dir gegeben, Gott befohlen, alter Junge!"

Er reichte ihm die Hand, welche Werner stumm drückte, grüßte den General-Consul, der ebenfalls seine Hand mit herzlichem Druck ergriff und entfernte sich rasch.

„Der Doktor hat Recht", sagte Waldeck jetzt, „wir müssen die Feinde mindestens beobachten, mein lieber Werner! — ich begleite Sie und bin in wenigen Minuten zurück."

Er eilte erst zu seiner Tochter, welche erwacht war und mit Hilfe ihrer Zofe sich ankleidete. Silvia erschien wie umgewandelt, ihre Wangen waren von einer matten Röte angehaucht, ihre Augen schimmerten wie früher und selbst das süße Lächeln, dessen Zauber der eigene Vater nie hatte wiedersehen können, schien momentan zurückgekehrt zu sein.

Waldeck blickte sie überrascht an und zog sie freudig bewegt an seine Brust.

„Ich muß noch einige notwendige Geschäfte vor unserer Abreise machen", sprach er zärtlich, „doch fürchte nichts, mein teures Kind, ich bin zur rechten Zeit wieder hier."

(Fortsetzung folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Das Friedensgerede.

Nach beachtenswerten Aeußerungen aus russischen Kreisen gewinnt es den Anschein, als ob demnächst wieder, wie vor 50 Jahren der russische Krieg durch einen Pariser Kongreß zum Abschluß kommen soll. Bei der Besprechung der jetzt zu erwarteten Friedensbedingungen Japans sind außer Rußland auch andere Mächte interessiert. Von welcher Seite die erste Anregung gekommen ist, läßt sich bisher nicht genau feststellen. — Der Vertreter der Associated Preß in Petersburg telegraphiert, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß schon der erste Schritt zur Herbeiführung des Friedens getan ist. Rußland habe Japan indirekt einige negative Bedingungen mitgeteilt, auf deren Grundlage der Friedensschluß erfolgen könne, nämlich keine Gebietsabtretung und keine Kriegsentschädigung. Rußland habe es Japan überlassen, zu entscheiden, ob auf dieser Grundlage Verhandlungen begonnen werden könnten. Von Japan sei keine Antwort eingegangen. (Das ist leicht erklärlich, denn zum mindesten werden die Japaner Port Arthur nicht wieder aus den Händen lassen.)

Gerichtssaal.

* **Weimar,** 30. März. Ein interessanter Nahrungsmittel-Fälschungs-Prozeß fand vor dem hiesigen Landgericht statt. Der Inhaber der bekannten Zuckerwarenfabrik in Apolda Friedrich Leonhard Fischer sollte durch den Zusatz von gedämpften Kartoffeln und Bohnen zur Marzipanmasse sich dieses Vergehen und außerdem dadurch, daß er sie in den Handel gebracht, der Täuschung schuldig gemacht haben. Der Angeklagte bestritt jede Schuld und betrachtete das Verfahren als vollkommen zulässig. Von der Verteidigung waren zwei Berliner Konditoren und ein Berliner Patentanwalt, vom Gericht ein Apotheker, ein Zuckerwarenfabrikant und der Jenenser Universitätsprofessor Dr. Matthes, Vorsteher des Thüringischen Nahrungsmitteluntersuchungsamts, geladen. Mit Ausnahme des letzteren waren sämtliche Sachverständige der Ansicht, daß weder eine Fälschung noch eine Täuschung vorliege, man im gewissen Sinne sogar von einer Verbesserung der Masse durch den Zusatz reden könne. Trotzdem beantragte der Staatsanwalt eine Geldstrafe von 1000 Mk. Das Gericht schloß sich aber den Anschauungen der Verteidigung und des überwiegenden Teiles der Sachverständigen an und sprach den Angeklagten unter Uebernahme der gesamten Kosten auf die Staatskasse frei.

Provinzielle Nachrichten.

? **Vardingholt,** 31. März. Der erste Kursus der ländlichen Fortbildungsschule hierselbst wurde am vergangenen Dienstag durch eine Schlußprüfung beendet, bei welcher der Herr Kreisschulinspektor Schulrat Stork den Vorsitz führte. Anwesend waren bei derselben außer dem Kuratorium der Schule und einer Anzahl von Vätern der Zöglinge auch der Herr Geh.-Regierungsrat Doktor Bernh. Schulz aus Münster.

* **Dorsten,** 31. März. Dr. Wiedenhöfer, seit 3 Jahren am hiesigen Gymnasium tätig, ist einstimmig zum Nachfolger des Herrn Direktors Dr. Schwarz als Gymnasial-Direktor gewählt worden. Der letztere wird im Juli seine neue Stellung in Bochum in gleicher Eigenschaft antreten.

* **Warendorf,** 31. März. Der zum Herbst an das hiesige Gymnasium Laurentianum berufene Herr Professor Julius Holling in Papenburg ist 1857 zu Sögel am Hümmling geboren. Er vertritt die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften.

* **Schwerte,** 31. März. Der Neubau des Bahnhofes, welcher vor drei Jahren in Angriff genommen wurde, wird Samstag den 1. April in Betrieb genommen. Von der für den ganzen Erweiterungsbau vorgesehenen Summe von 7 Mill. Mark sind 2 800 000 Mark bewilligt bezw. verausgabt. In Betracht kam bei dem Neubau eine Strecke von fast 4 Kilometer. Zu der Erbreiterung des Bahnhofes von 13 auf 26 Gleise sind 400 000 Kubikmeter Material verwandt. Eine Verbindungsbahn der beiden nach Osten führenden Strecken wurde erbaut, um eine Kreuzung der Züge im Bahnhof selbst zu vermeiden. Aus diesem Grunde wird auch das ganze Bahnhofsterrain um 1 Meter erhöht, damit demnächst die Züge nach Iserlohn unter dem Hagener Bahndamm hergeleitet werden können.

* **Schwerte,** 31. März. In seiner Wohnung erhängte sich der Fabrikarbeiter Althoff in den Rosen. A. hatte sich in letzter Zeit dem Trunke ergeben.

* **M.-Gladbach,** 31. März. In Willich ist die Dampfmühle von Josef Bützen mit sämtlichen Vorräten niedergebrannt. Der Schaden beträgt 150 000 Mk.

* **Düsseldorf,** 31. März. Im Hinblick auf die Bewegung in antikatholischen Kreisen für die Aufhebung des § 166 des Str.-G.-B. (Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen) dürfte ein Urteil der hiesigen Strafkammer für weitere Kreise von Interesse sein, das gegen einen 19jährigen jungen Menschen 3 Tage Gefängnis aussprach, weil er während eines Begräbnisses hönische Bemerkungen über die Amtstracht des evangelischen Pfarrers gemacht hatte. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß es sich bei der geistlichen Amtstracht um eine kirchliche Einrichtung handle.

* **Neuß,** 31. März. Das mit einem Kostenaufwande von rund 500 000 Mk. von dem Architekten Free-Düren erbaute städtische Schlachthaus ist dem Betriebe übergeben. Es ist mit den modernsten Einrichtungen versehen.

* **Köln,** 31. März. Einen bedeutenden Auftrag für Rußland hat im verflossenen Monat die hiesige Firma J. Pohlig abgeliefert, nämlich eine von der russischen Regierung bestellte Drahtseilbahn von 43 km Länge. Das ist, wie die Firma mitteilt, die längste Drahtseilbahn, die je geliefert wurde. Die Bestellung erfolgte im Dezember, die Versendung nach 7½ Wochen Anfang Febr. Die Lieferung umfaßte 103 Waggonladungen mit zusammen 1180 Tonnen Maschinenteilen, Eisen- und Stahlwaren, darunter 175 km Drahtseilen und zehn Lokomobilen. Die Sendungen wurden in Sonderzügen unmittelbar nach Warschau befördert. Die Verladung erfolgte zum größten Teil auf dem neuen Güterbahnhof Köln-Zollstock, wo die Eisenbahnverwaltung in entgegenkommender Weise der Firma ein Geleise gegenüber der Fabrik zur Verfügung gestellt hatte.

* **Koblenz,** 31. März. Unter starker Bedeckung wurde der Raubmörder Hudde aus Gießen hierher gebracht zur gerichtlichen Vernehmung wegen des ihm vielleicht zuzuschreibenden Mordes bei Mittelstimmig auf dem Hunsrück.

* **Mainz,** 31. März. Am 1. April geht die seitherige Fabrikanlage der Mainzer Lederwerke in der Bahnhofstraße für 600 000 Mk. an die Reichspost- und Telegraphenverwaltung über, die an dieser Stelle ein neues Postgebäude errichten wird.

* **Erfurt,** 30. März. M. Peterseim's Blumengärtnereien erreichten in dem jetzt zu Ende gehenden Rechnungsjahre in der Anzucht und dem Versand eine Gesamtziffer von über 22 Millionen Pflanzen- und Zwiebelgewächsen.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 1. April.

** **Pflasterung der Straßen.** Seit Jahren wird in der Bürgerschaft mit Recht auf die Notwendigkeit einer baldigen Instandsetzung bestimmter Straßen hingewiesen. Wie dringend die Neupflasterung einiger Straßen auch ist, unter den augenblicklichen Finanzverhältnissen vermag die Stadtverwaltung selbst bei allem besten Willen nach dieser Richtung hin nichts zu unternehmen. Die viel erörterte Straßenpflasterkalamität scheint nun demnächst einigermaßen insofern behoben zu werden, als sich ein angesehener Bürger in anerkennender Weise entschlossen hat, der Stadt eine größere Summe zur Verfügung zu stellen, die ausschließlich dem Straßenbaufonds zugute kommen soll. Schon der nächsten Stadtverordnetenversammlung wird die Stiftung zur Annahme unterbreitet werden. Wenn irgend etwas, so ist es diese hochherzige Stiftung, die in der Bürgerschaft die dankbarste Aufnahme finden wird, handelt es sich doch um eine Summe von nicht weniger als 200 000 Mk. Es ist erfreulich, daß nunmehr Aussicht besteht, wenigstens die Hauptstraßen der Stadt neu pflastern zu können. Nach unseren Informationen wird die Pflasterung aller Hauptstraßen insgesamt annähernd 500 000 Mk. kosten. Diese Summe erscheint im ersten Augenblick zu hoch begriffen, doch man berücksichtige, daß nach der Berechnung des Städt. Bauamts allein die Pflasterung der Nordstraße ca. 90 000 Mk. und die der Hohenstaufenstraße 30 000 Mk. kosten würde, von anderen Straßen ganz zu schweigen. Bevor die Pflasterarbeiten in den Hauptstraßen aufgenommen werden, muß selbstverständlich die Frage der Anlegung einer Wasserleitung ihre Erledigung gefunden haben, denn nichts wäre verfehlter, als erst pflastern und dann eventl. die Straßen zwecks Anlage der Wasserleitung wieder aufreißen zu lassen.

** **Feuerlärm** machte gestern mittag um 1 Uhr die Bürgerschaft mobil. Die Nachricht, daß es in einem Fabrik-Etablissement am Navarditor brenne, ließ einen größeren Brand befürchten. Der Brand war jedoch kaum „der Mühe wert!" Ein Behälter gebrauchter Putzwolle brannte aus — im Werte von 10 Mk. Die Wehren zogen unverrichteter Sache wieder ab.

!?! **Hundesteuer 1905.** Die Hundemarken für das Jahr 1905 kommen vom 1. April im Steuerbureau zur Ausgabe. Die Steuerfreiheit für einen Hund für jedes Steuerjahr durch besonderen schriftlichen Antrag ist unter Darlegung der Gründe bei dem Bürgermeisteramt nachzusuchen. Diejenigen Hunde, für welche pro 1905 eine Steuer nicht mehr entrichtet werden soll, müssen spätestens bis zum 14. April ds. Js. abgeschafft ein.

(?) **Fernsprecherweiterung.** Vom 1. April ab sind die hiesigen Fernsprechteilnehmer zum Sprechverkehr mit Bonsdorf zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pfg.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Beleuchtungsplan für den Monat April 1905.

A. Gasbeleuchtung.

	Ganze.	Teilweise.
Vom 1.—4.	von 7¾—12 Uhr,	von 12—5 Uhr,
„ 5.—11.	„ 8—12 „	„ 12—4¾ „
„ 12.—17.	„ 8¼—12 „	„ 12—4¾ „
„ 18.—22.	„ 8½—12 „	„ 12—4½ „
„ 23.—28.	„ 8½—12 „	„ 12—4¼ „
„ 29.—30.	„ 8¾—12 „	„ 12—4 „

B. Oelbeleuchtung.

Vom 1.—4. von 7¾—11¼ Uhr,
„ 5.—11. „ 8—11¼ „
„ 12.—20. — — „
„ 21.—28. von 8½—11¼ „
„ 29.—30. „ 8¾—11¼ „

Bocholt, den 29. März 1905.

Der Bürgermeister: Geller.

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster von Elten & Keussen, Krefeld.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 2. April.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzweg-Andacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.
½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
¼7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.
Freitag (am Feste vom kostbaren Blute) vollkommener Ablaß, ½9 Uhr Hochamt am Kreuzaltar.

St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Elisabeth-Verein.

Montag nachm. von 3—6 Uhr.

Für die Mitglieder der
Ewigen Anbetung
ist die Vereinsmesse in der Pfarrkirche am Donnerstag um 6 Uhr.

Für eine neue
Barchentspinnerei
in nächster Nähe Bocholts wird Kommanditkapital gesucht. Feinste Rentabilität nachweisbar.
Offerten unter **W. Z. 95** an die Exped. ds. Bl.

Zuverlässiger
Kutscher
(guter Pferdepfleger) sofort gesucht.
Verheirateter bevorzugt, freie Wohnung am Stall.
Aug. Böhm, Wesel,
Baustraße 647.

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, wie ich 62jähriger von schweren Leiden befreit bin.
Bruns, Lehrer a. D.,
Hannover, Hartmannstraße **2.**

Dalli-Seifenpulver
das Allerbeste für die Wäsche

Illian's Lehr-Kurse
beginnen am Dienstag, dem 4., und Donnerstag, dem 6. April, in den gesamten, sowie in den einzelnen Fächern.
Gefl. Anmeldungen werden erbeten.
Honorar sehr mäßig. Teilzahlung gestattet. Besondere Kurse für Damen.
Bocholt, Neustraße 15, im Hause des Herrn **A. Mayland,** 1. Etage.
Fr. Illian,
Handelslehrer und Kalligraph.,
Mitglied des Verbandes deutscher Handelslehrer und kaufmännisch gebildeter Bücherrevisoren.

Grundstücks-Verkauf.
Im Auftrage der Testamentsvollstrecker werde ich die zum Nachlasse der verstorbenen Eheleute Gerhard Elsinghorst und Henriette geb. Albers gehörenden
Grundstücke,
Flur 9, Nr. 105, 107 und 108 (Wohnhaus Kirchstraße Nr. 21) und Flur 5, Nr. 21, Biesang,
am Mittwoch, dem 5. April,
nachmittags 3 Uhr,
in der Wirtschaft **Delpenbrock,**
öffentlich gegen Meistgebot zum Verkauf aussetzen.
Koop,
Notar.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache den geehrten Bewohnern von **Bocholt und Umgegend** die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause des Herrn Nientimp, **Münsterstr. 11** (Ecke Südwall), eine
Schuhmacher-Mass- und Reparatur-Werkstatt
eröffnet habe. Unter Zusicherung reeller und prompter Arbeit, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Johann Terörde, Schuhmacher.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, *Billig * praktisch, elegant,*
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
LEIPZIG-PLAGWITZ. *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*
Vorrätig in **Bocholt** bei: **J. & F. Bierbaum, Wwe. J. Falk,** Nob. und Karolingerstr. (neuen Esch), **J. & A. Temming** und **Jos. Nevenhaus;** — in **Rhede** bei: **Jos. Gebbing.**
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Einzig echt.


Einzig echt. Einzig echt.
Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schritt blau.

Die Milchfuhren
ab 1. Mai 1905 bis dahin 1906 sollen neu vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum 20. April schriftlich bei unserer Geschäftsstelle einreichen.
Bedingungen für die **einzelnen Reviere** sind bei unsern Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitgliedern, sowie unsern Vertrauensleuten zu erfahren.
Molkerei Bocholt.

Vogelkäfige
mit neuen Patent-Freß- und Wassergläsern
eingetroffen.
Bitte die Schaufenster zu beachten.
Karl Theben,
Neustrasse.

Vertretung
sucht
jüng. Kaufmann, Manufakt., früher 8 Jahre selbst., in fast ganz Süddeutschland gut eingeführt. Offerten unter **B. 3338** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Bingen a. Rh.
Rheinisches Technikum
f. Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Progr. frei.

Eine elegante, herrschaftliche
Oberwohnung
(an der Schwartzstraße) steht sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bessere
Wohnung
nebst Garten (neuerbautes, 2stöckiges Haus) sofort oder später zu vermieten.
Daselbst auch eine **kleinere**
Wohnung
von **4 Zimmern** zum **1. Mai** zu vermieten.
Anton Bauschen.

Wie neu wird jeder
mit Bechtels Salmiak-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 40 Pfg. bei
Geschwister Hoepfner.

lastern zu können.
wird die Pflasterung
annähernd 500 000
erscheint im ersten
ch man berücksichtige.
es Städt. Bauamts
rdstraße ca. 90 000
ıßstraße 30 000 Mk.
Straßen ganz zu
terarbeiten in den
werden, muß selbst-
Anlegung einer
g gefunden haben,
als erst pflastern
ßen zwecks Anlage
ıfreißen zu lassen.
gestern mittag um
il. Die Nachricht,
sement am Navardi-
Brand befürchten.
„der Mühe wert!"
zwolle brannte aus
Die Wehren zogen
).
Die Hundemarken
vom 1. April im
Die Steuerfreiheit
erjahr durch beson-
nter Darlegung der
eramt nachzusuchen.
he pro 1905 eine
werden soll, müssen
ds. Js. abgeschafft

ng. Vom 1. April
rechteilnehmer zum
zugelassen. Die
Dreiminutengespräch

en Teiles.)

Monat April 1905.

ung.

Teilweise.
von 12—5 Uhr,
„ 12—4¾ „
„ 12—4¾ „
„ 12—4½ „
„ 12—4¼ „
„ 12—4 „

ung.
—11¼ Uhr,
11¼ „
—
—11¼ „
—11¼ „

neister: Geller.

Sammte, Velvets
direct an Private.
Man verlange Muster.
ussen. Krefeld.

r

elkäfige
en Patent-
Wassergläsern
etroffen.
nfenster zu beachten.
Cheben,
strasse.

retung
ucht
Manufakt., früher 8
fast ganz Süddeutsch-
übrt. Offerten unter
afenstein & Vogler,
urt a. M.

n a. Rh.
s Technikum
u. Elektrotechnik.
gr. frei.

e, herrschaftliche
ohnung
raße) steht sofort oder
ten.
Expedition d. Bl.
Bessere
nnung
euerbautes, 2stöckiges
später zu vermieten.
ch eine **kleinere**
nnung
en zum **1. Mai** zu
on Bauschen.
wird jeder
Salmiak-Gallseife
off jeden Gewebes,
k. zu 40 Pfg. bei
er Hoepfner.

Flotter Andreher

gesucht.

Frentrop & Co.

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 3.00	pr. 1/1 Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do.	rot . . . . M. 1.60	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Cognac grande champagne	M. 4.00	
Champagner (incl. Steuer	M. 4.50	
Champagner „	„ 1/2 Fl. M. 2.75	

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden **für 10 Pfg.** in Zahlung genommen.



Heinrich Eising
BOCHOLT Königstr. 10

Zum Einrahmen von Bildern und Brautkränzen, Einbinden von Büchern und Zeitschriften und Anfertigung sämtlicher Kartonagen in eigener Werkstatt bei billigsten Preisen empfiehlt sich

Horm. Deckers,
Ecke Nobel- u. Realschulstraße.

Halte stets großes Lager in neuesten Leisten und fertigen Bilderrahmen.

Die von Herrn **Karl Isert** benutzte **herrschaftliche**

Wohnung

ist zum 1. Juli anderweitig **zu vermieten.**

Geschw. Mümken,
Leopoldstr. 2.

KAISER-NATRON

(nach besonderem Verfahren hergestellt) ist ein bewährtes Mittel zur Mund- und Zahnpflege, als Mundwasser und Zahnpulver; zur Pflege der Haut; als Gurgelwasser bei Halsschmerzen, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rachenkatarrh, bei Schnupfen, üblem Mundgeruch, belegter Zunge usw.

Man verlange ausdrücklich **Kaiser-Natron** in Packungen von **10, 15, 25** und **50** Pfg.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Unentbehrlich f. jeden Bruchleidenden.



Anerkannt bestes und sicherstes Bruchband der Welt.

Vorzüge:

Tadelloser Sitz.
Brechen der Feder im Gebrauch ausgeschlossen.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen, Liegen und Arbeiten usw.
Kein Scheuern oder Wundwerden mehr.
Rutschen oder Verschieben unmöglich.
Führt Heilung herbei.

Alleiniger Verkauf:
Peter Rolf, Bocholt, Markt.

Für die hl. Charwoche:

Charwochenbüchlein, oder die hl. Woche in ihrer Bedeutung und in ihrem Gottesdienste. Von **Johann Tschümperlin,** Pfarrer. Mit 1 Stahlstich, 2 vollseitigen und vielen kleinen Textbildern. 272 Seiten. Format 71×114 mm. **Gebunden in Einbänden zu Mk. 0,80 und höher.**

Für die bevorstehende hl. Charwoche sei dieses schön ausgestattete Büchlein angelegentlichst empfohlen. In volkstümlicher, leichtfaßlicher Weise wird die Bedeutung der großen Woche dargestellt in ihren Gebräuchen und in ihrem Gottesdienste. Wer sich so recht in die Betrachtung der hl. Geheimnisse vertiefen will, der wird dieses Büchlein, welchem im Anfang noch verschiedene Andachtsübungen beigegeben sind, gerne und oft zur Hand nehmen. (Mainzer Journal.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, sowie von der

Verlagsanstalt Benziger u. Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Athleten-Klub „Germania".

Sonntag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr
im Vereinslokale (Rotenburg):

Ausfechten der Klubmeisterschaft 1905

im Gewichtheben und im Ringen.

Bedingungen im Stemmen:

Einarmig: Reißen, Drücken und Stoßen; zweiarmig: Drücken und Stoßen; anschließend **Musterriegen-Arbeiten und Ringen.**

Während der Uebungen: Konzert.

Hierzu sind die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen. Entree für Fremde a Person 20 Pfg. Karten sind bei den Mitgliedern und im Vereinslokal im Vorverkauf zu haben.

NB. Heute (Samstag) abend Generalversammlung.

Der Vorstand.

Empfehle
eine große Auswahl
Modellhüte,
sowie
Pariser und Wiener
Modellen nachgearbeitete
Damen- und Kinderhüte
in unübertroffener Auswahl.

Bocholt, **A. Meyer,** Navardistr. Nr. 18.

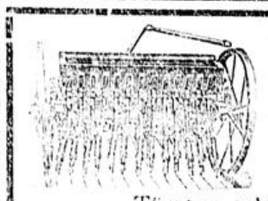
Wegen Legung eines neuen Fußbodens in meinem Ladenlokale, muß ich selbiges zum Teil räumen. Zu diesem Zwecke verkaufe

etwa 200 komplette Waschgarnituren

(nur bessere und neueste Muster)
zum Selbstkostenpreise.

Günstige Gelegenheit!

Jos. Nientimp.



Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit i. Bau.
Nur ein Säerad für alle Getreide-Arten.
Normal-Stahl-Pflüge,
2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.
Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.
Tüchtige solide Vertreter werden gesucht.

Mussumer Spar- und Darlehnskassen-Verein,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz

am 31. Dezember 1904.

Aktiva.

Kassenbestand	Mk.	16 850,67
Darlehn	„	431 192,94
Guthaben in laufender Rechnung	„	123 006,34
Wert des Inventars	„	130,00
	Sa. Mk.	571 179,95

Passiva.

Einlagen	Mk.	544 281,90
Geschäftsanteile	„	657,00
Schulden in laufender Rechnung	„	15 324,12
Reservefonds Ende 1903	„	8 811,35
Gewinn pro 1904	„	2 105,58
	Sa. Mk.	571 179,95

Mitgliederzugang 1904: 33, Abgang 4, Bestand Ende 1904: 202.

Der Vorstand:
H. Wolbring, H. Gross-Hardt, J. Klein-Schmeink, J. Slütter, A. Gross-Hardt, Rendant.

H. Hettlage,

Münster,

empfiehlt für

Frühjahr und Sommer 1905.

In allen Größen:

Herren-Paletots u. Ulster,	neueste Schnitte und Stoffe in jeder Preislage **17—52 Mk.**
Herren-Anzüge.	Hervorragende Neuheiten in jeder Stoffart. Tadellose Paßform, fst. Verarbeitung **10—64 Mk.** **Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge.**
Jünglings-Anzüge,	für jedes Alter passend, in jeder Preislage **6—32 Mk.** **Jünglings-Paletots, Jünglingsulster.**
Knaben-Anzüge,	neueste Blusen- und Jackenform, offen und hochgeschlossen, mit kurzen und langen Hosen **2—25 Mk.** **Knabenkleidchen** für das Alter von 1½—3 Jahren.
Leichte Loden- u. Jagdjoppen,	beste wetterfeste Qualitäten in vielen neuen Façons, ... **3—24 Mk.**
Havelocks, Jagd-, Touristen- und Radfahrer-Capes,	nach neuestem Verfahren wasserdicht imprägniert, **7,50—38 Mk.**
Gummi-, Oelzeugmäntel und Pelerinen,	garantiert wasserdicht von . . **4—38 Mk.**
Herren-Beinkleider	in Riesenauswahl, beste Verarbeitung, neueste Schnitte, in acht verschiedenen Oberweiten **2—20 Mk.**
Herren-Westen	in großartiger Ausmusterung. **Fantasiewesten 2,50—14 Mk. Weiße Westen 2—12 Mk.**
Herrenhüte und Mützen	in jeder Form u. Preislage **25 Pfg.—12 Mk.** **Livrée-Mützen und -Cylinder.**

Spezial-Abteilung:

Damen-Konfektion.

In allen Größen, Längen und Weiten:

Damen-Jacketts,	anschließend und halbanliegend. Blusen und Boleros, sehr schike Façons, in Reps und Seide von . . . . . **6—55 Mk.**
Damen-Jacketts,	etwas längere Façons, in sehr großer Auswahl **12,50—95 Mk.**
Frauen-Paletots	aus prima Stoffen, mit reichen und einf. Garnierungen, alle Weiten **18, 27, 38 Mk.** 2c.
Schwarze Kragen	und farb. Capes, hübsche, kleidsame Façons in großen Sortimenten, **6,75, 9, 14 Mk.** 2c.
Regen-Paletots	in halbschweren und imprägnierten Stoffen, in allen modernen Farben **7,75, 9,75, 14, 19 Mk.** 2c.
Kostüme,	reizende, aparte Façons, in allen Stoffarten, hübsch garniert, **18,50, 18, 24, 30 Mk.** 2c.
Kostüm-Röcke	in unerreicht großer Auswahl, immer ca. 400 Stck. auf Lager, . . **2,95, 3,75 — 60 Mk.**
Kinder-Paletots u. -Capes	in reizenden, kleidsamen Facons, in allen Stoffarten, alle Größen reich sortiert.
Blusen	in Wolle, Etamin, Voile, Musselin, Seide, in prachtvollen Façons, enorme Auswahl.
Unterröcke	in Waschstoffen, Lüstre, Moiré, Seide, in allen Weiten, auch für starke Damen passend, **1,50, 2,10, 3,50 Mk.** 2c.

Auswahlsendungen erfolgen franko gegen franko. Erforderliche Massangabe: „Ganze Oberweite, unter den Armen gemessen, Brustweite, Rückenbreite und Länge".

Meine Auswahl ist die größte!
Meine Neuheiten
sind schön und geschmackvoll.
Jedes Stück
tadellos und vollendet in Schnitt und Paßform.

Meine Preise
sind streng, fest und die billigsten.
Die Bedienung
ist aufmerksam und reell.
Verkauf nur gegen Bar.

H. Hettlage,

Ludgeristrasse 77—78, Münster i. W., Marienstrasse 1.

In Münster, Bielefeld, Hamm, Hagen.

Westfalens grösste und billigste Spezial-Konfektionshäuser.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Anzüge
39, 32, 28, 22, 16—7 Mk., nur solide haltbare Stoffe in guter Verarbeitung.

Kommunion-Anzüge
25, 23, 19, 15, 12—4,80 Mk. in Kammgarn, Cheviot, in prima Ausstattung, vorzüglich sitzend.

Knaben-Anzüge
20, 16, 12, 9, 7, 5 bis 2½ Mk., in allen modernen Façons aus guten haltbaren Stoffen.

Schwarze Gehrock-Anzüge,
aus den feinsten Stoffen verarbeitet, in allen Grössen am Lager.

Elegante Anfertigung nach Mass
unter Garantie für tadellosen Sitz und gutes Tragen der Stoffe, zu sehr mässigen Preisen.

Damen-Jacketts, Damen-Paletots,
Staubmäntel, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Jacketts, Kleiderstoffe, Blusenstoffe,
Gardinen, Rouleaux.

Enorm grosse Auswahl. ☚ ☛ **Bekannt billigste Preise.**

Warenhaus A. WEYL.

Bruchbänder
aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend, empfiehlt billigst
Jean Strick, Bocholt, Neustr. 8.

Rheumatismus-
und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelang. gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)
Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Cöln-Düsseldorf-Hamburg
London.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und spröde Haut,** sowie zum **Waschen u. Baden kleiner Kinder.** — Vorr. à Paket (3 Stück) 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
„ **W. Reygers.**

Bruchbänder
aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend, empfiehlt billigst
Jean Strick, Bocholt, Neustr. 8.

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.
Aktien-Kapital: Mark 60 000 000. Reserven: Mark 17 500 000.
Filialen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier und Warburg,
Depositenkasse zu **Stolberg** (Rheinland),
empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:
Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
Diskontierung guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

General-Versammlung
des
landwirtschaftlichen Kreisvereins
am Donnerstag, dem 6. April, mittags 12 Uhr,
im **Hotel Orthaus zu Borken.**

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beratung über Beschaffung von Saatgut, Entgegennahme der Berichte über die Versuchsergebnisse mit dem im vergangenen Jahre vom Herrn Kamshoff-Velen, unentgeltlich gelieferten Saatgut.
3. Beratung zu einem Antrage, über Wiederaufnahme der Verhandlungen, zwecks Verschmelzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Borken mit dem Landwirtschaftlichen Verein für den Westen des Kreises Borken zu **einem** Vereine.
4. Mitteilungen über verschiedene Vereinsangelegenheiten.
5. Vortrag über Hühnerzucht und Eierverwertung.

Borken, den 22. März 1905.

Garvert, Vorsitzender.


Staats-Medaille




Gewerbe-Medaille



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege**



H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In **Bocholt** persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**
Herr **Jean Strick,** Bocholt, hat keine Vertretung mehr.

Der grösste und vornehmste Zirkus, der je Wesel besuchte!
Kein amerikanisches Reklameunternehmen, sondern reelle Darbietungen auf dem Gebiete der wirklichen equestrischen Künste
in höchster Vollendung!

Königl. Niederländ.
Zirkus Carré
Wesel, am Bahnhof, **Wesel.**
Nur 5 Tage!
Samstag, den 1. April 1905, abends 8 Uhr präzise:
Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit einem hier noch nie gesehenen
Pracht-Programm.
Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen d. Gegenwart! **Reiches Programm!**
200 Personen!
100 Rasse-Pferde!
Ausserdem: Dressierte **See-Löwen, Elefant usw.**

Jeden Abend 8 Uhr: Grosse Vorstellung.
Stets Abwechslung.
Mittwoch, den 5. April, nachmittags 4 Uhr:
Extra-Vorstellung mit halben Preisen für alle.
Sonntag, den 2. April, nachmittags 4 Uhr:
Extra-Vorstellung mit halben Preisen für Kinder.

Loge 3 Mk., Sperrsitz 2 Mk., 1. Platz 1,50 Mk, 2. Platz 1 Mk, Galerie 50 Pfg.
Zirkus-Kasse von 11—2 Uhr und ab 6 Uhr abends.

Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr:
Unwiderruflich letzte Vorstellung.

SCHLUSS
der Erneuerung zur 4. Klasse bei Verlust des Anrechts
Montag, den 3. April.
Lose der **Marienburger Geld-Lotterie** sind a **Mk. 3** zu haben.
Bocholt. **Diepenbrock,** Kgl. Lott.-Einnehmer.

Bruchbänder
aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend, empfiehlt billigst
Jean Strick, Bocholt, Neustr. 8.

Deutscher Werkmeister-Verband,
Bezirksverein Bocholt.
Monats-Versammlung
Samstag, den 1. April, abends punkt 8½ Uhr,
im **Hôtel Gerbaulet:**
Vortrag
des
Herrn Gewerbeinspektors Dr. Bender.
Der Vorstand.

Ring- u. Stemmklub Westfalia.
Heute abend:
Monats-Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8— 15 M. mon. **Reichsräder** von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis und franko.

J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 66.

Kommunion-Anzüge
— hochfein —
empfiehlt billigst
Joh. B. Fisser.

Hochfein parfümiert!
Jugendfrische verleiht **Guthmann's Cosmos-Seife** Dresden
Ist die beste Flecken Teint Stück 25 Pfg.
Zu haben in allen einschl. Geschäften.

Habe einen schönen, rotgezeichneten

Foxterrier
(Hund) umständehalber **zu verkaufen.**
Alb. Stegemann, Ringenberg.

Bruchbänder
aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend, empfiehlt billigst
Jean Strick, Bocholt, Neustr. 8.